

Bergvogelexkursion und Vereinsausflug des Natur- und Vogelschutzvereins Etziken



Der kalten Witterung im Berner Oberland entflohen, lächelten die Teilnehmenden eine Stunde früher als geplant auf dem Bahnhofplatz in Herzogenbuchsee der Kamera entgegen.

Am letzten Samstag Morgen in aller Herrgottsfrühe läuteten vermutlich sämtliche Wecker der zur Herbstexkursion angemeldeten Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Etziken mit dem krähenen Hahn von nebenan. Das bedeutete, die warmen Gänsedunen zu verlassen, sich die zerzausten Federn zu richten, Sandwiches zu streichen, kühlen Tee abzufüllen, denn laut Wettervorhersage sollte es ja warm werden und anschliessend den Rucksack zu packen. Als dann die Dämmerung die Dunkelheit ablöste, konnte man sogleich erahnen, dass man gut beraten war, sich warm anzukleiden sowie einen Regenschutz und evtl. Handschuhe einzupacken. Noch etwas verschlafen trafen, wir uns auf dem Bahnhofplatz in Herzogenbuchsee, wo wir vom Reiseleiter Fredy Sägesser empfangen und herzlich begrüsst wurden. Da alle rechtzeitig eintrafen, konnte Fredy noch kurz den Tagesablauf in den schönsten Farben schildern und die entsprechenden Billette aushändigen. Pünktlich wie eine Schweizer Uhr fuhr der Lokführer sein tonnenschweres Gefährt zielgenau bei uns vor. Schon nach wenigen Minuten mussten wir in Bern umsteigen, um anschliessend in den Zug Richtung Kandersteg einzusteigen. Je weiter wir in den Berner Oberländer Hoheitsraum eindrangten, um so düsterer wurden die Wetteraussichten. Zur vorgesehenen Zeit erreichten wir unseren Zielort Kandersteg. Leider wurden wir nicht von Dölf Ogi empfangen sondern vom Miesepeter Regen Tropf. Also suchten wir im Bahnhofbuffet bei einem warmen Kaffee ein bisschen Trost. Nach dieser Aufwärmrunde mussten wir uns wohl oder übel in die tief hängenden, leicht vernässten Nebelschwaden stürzen. Wir marschierten auf dem Wanderweg der leise plätschernden Kander entlang, um zur Talstation der Allmenalp zu gelangen. Diese wäre unser

eigentliches Ziel gewesen, um auf der Alp die noch anwesenden Bergvögel zu suchen und zu bestimmen. Die in der Höhe erhoffte Sonne liess uns im Stich, denn auch oben gab's laut Gondelbahnführer auch nur Nebelgrau mit nass-kalten Regentropfen. So beschlossen wir, der Kander weiter durch das Gelände Moosweid zu folgen. Beim Naturschutzgebiet Filfalle kamen wir zu einem feudalen Unterstand mit integrierter Feuerstelle. Mit dem vorhandenen Holz entfachten wir ein wärmendes Feuer, um die steifen Glieder wieder aufzuheizen. Da wir zur Mittagszeit dort eintrafen, verköstigten wir uns mit den eingepackten Leckereien aus dem Rucksack. Mit kühlem Eistee und sonstigen kalten Tranksamen löschten wir unseren angewanderten Durst - ein heisses Kafi fertig hätte bei dieser Affenkälte zwar einiges besser gepasst! Nachdem unsere Körper wieder nahezu die normale Betriebstemperatur erreicht hatten, schlenderten wir nun auf der anderen Talseite wieder Kandersteg zu. Dort eingetroffen, suchten wir sofort das nächste angeschriebene Haus, um uns erneut kräftig aufzuwärmen. Nach dieser guten Tat marschierten wir zum nahe gelegenen Bahnhof, um nach Hause zu fahren. Trotz miesem Wetter, trafen wir mit guter Stimmung wieder in Herzogenbuchsee ein. Dort knipsten wir das obligate Pressefoto und dankten dem Reiseleiter bestens für die gute Organisation. Lieber Petrus: in den letzten Wochen hattest du uns mit strahlendem Sonnenschein reichlich beschenkt - warum hattest du den NVVE an seiner Bergvogelexkursion mit Regen begossen?

2015 - Hanspeter Aeschlimann